SONDERBEILAGE ZUR PFARRWAHL

Unsere Pfarrstelle kann wieder neu besetzt werden!

Liebe Gemeinde,

im Juni 2024 durften wir unsere vakant gewordene Pfarrstelle, die durch den Weggang von Pastor Wiarda nach Emlichheim frei geworden ist, wieder neu ausschreiben. Daraufhin gingen Bewerbungen für die Stelle bei der Kirchengemeinde ein; es wurden auch einige Gespräche mit Pastorinnen und Pastoren geführt, die sich im Moment einen Wechsel in eine andere Gemeinde aus privaten oder gemeindlichen Gründen nicht vorstellen konnten.

Der Kirchenrat hat sich in einigen außerordentlichen Sitzungen mit der Neubesetzung beschäftigt. Wir sind sicher, aus der Reihe der Bewerber/innen die richtige Wahl getroffen zu haben:

Das Moderamen der Gesamtsynode hat genehmigt, Frau Pastorin Jenny Robbert in Einzahl auf den Wahlaufsatz für die Besetzung der Pfarrstelle setzen zu dürfen.

Frau Robbert hat uns in den Gesprächen und auch durch ihre schon geleistete Arbeit in unserer Gemeinde davon überzeugt, unser Gemeindeleben optimal zu ergänzen.

Warum gibt es keine Wahl, wo die Gemeinde aus mindestens zwei Personen wählen könnte? Der Kirchenrat hat sich auch mit dieser Frage intensiv beschäftigt. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass eine Einzahlwahl für die Gemeinde, aber auch als Schutz für eine/n weitere/n Kandidaten/in, die bessere Wahl ist.

Somit möchten wir unserer Gemeinde nur eine Kandidatin präsentieren, von dem wir als Kirchenrat überzeugt sind, dass sie als Pastorin unser Gemeindeleben weiter beleben wird.

Aber überzeugen Sie sich selbst in der Wahlpredigt in Uelsen am 09.02.2025 um 10.00 Uhr in der altreformierten Kirche in Uelsen. Zur anschließenden Fragestunde an Frau Robbert laden wir Sie in unser reformiertes Gemeindehaus am Kappenberg 6 in Uelsen ein.

In einem persönlichen Gespräch besteht die Möglichkeit sich noch näher kennenzulernen. Gerne können Sie auch Fragen an den Kirchenrat stellen. Natürlich gibt es auch dort Kaffee/Tee mit Keks.

Nicht zuletzt möchten wir Sie bitten, am Sonntag den 16.02.2025 Frau Pastorin Jenny Robbert durch eine hohe Wahlbeteiligung und einem guten Wahlergebnis das Vertrauen auszusprechen.

09. Februar 2025 um 10.00 Uhr:

Vorstellungsgottesdienst in der altreformierten Kirche in Uelsen (Winterkirche)
Anschließend: Gesprächsrunde mit Frau Robbert im reformierten Gemeindehaus

16. Februar 2025 um 10.00 Uhr: WAHLSONNTAG

Die Predigt hält Frau Präses Heidrun Oltmanns (altreformierte Kirche).
Die Wahllokale in den reformierten Gemeindehäusern in **Uelsen und Egge** sind jeweils von **09.00 Uhr bis 13.00 Uhr** geöffnet.

Gemeindemitglieder, die nicht die Möglichkeit haben, das Wahllokal aufzusuchen, können im Gemeindebüro telefonisch oder per Email die Wahlunterlagen beantragen.
Tel.: 05942 556 (Di., Mi., Fr. - von 09.00 - 11.00 Uhr)
Mail: uelsen@reformiert.de

Wahlberechtigt sind alle konfirmierten Gemeindemitglieder.

Sie können auf dem Wahlzettel **„Ja"** oder **„Nein"** ankreuzen, ob Pastorin Jenny Robbert in unserer Gemeinde Pfarrerin werden soll. Frau Robbert gilt dann als gewählt, wenn sie zwei Drittel der bei der Wahl abgegebenen Stimmen erhält.

Der Kirchenrat lädt Sie herzlich zur Pfarrwahl ein.

Die Besetzung einer Pfarrstelle ist eine wichtige Weichenstellung für unsere Gemeindearbeit.

Ev.- reformierte Kirchengemeinde Uelsen

Vorstellung Jenny Robbert

Liebes Gemeindemitglied, liebe Interessierte,

In die Grafschaft zurückzukehren ist nicht ungewöhnlich, mit einem vollen Rucksack an beruflichen- und Lebenserfahrungen. Bevor ich dazu einiges berichte, ein paar Infos zur mir: Ich heiße Jenny Robbert, wuchs fast in ihrer Nachbarschaft, Großringe, auf. Fast klassisch auf dem Bauernhof mit drei Generationen. Die plattdeutsche Sprache liebe und spreche ich immer gerne. Das altreformierte Gemeindeleben und der Reli-Unterricht haben mich zur Entscheidung geführt, Theologie zu studieren. Im Studium wurde ich Mutter, Sohn und Schwiegertochter leben in Uelsen. Meine Adresse ist die Stadt Nordhorn. Hier liebe ich die kulturellen Angebote, das Fitnesstraining. Ich wandere in den Alpen oder Umgebung. Wirke ehrenamtlich im Hospiz und Kloster Frenswegen.

Vor vierzig Jahren bin ich weggezogen. In Bethel, Bielefeld, waren die biblischen Sprachen zu lernen, richtig studiert habe ich die meiste Zeit in Münster. Für das Examen und Vikariat nahm mich die reformierte Landeskirche auf. Damals war ein Austritt aus der altreformierten Kirche noch die Voraussetzung. Das ist zum Glück längst abgeschafft.

Die Stadtgemeinde Osnabrück wird der erste praktische Lernort. Predigen zu allen Anlässen, Kindergottesdienst und die Konfirmandenarbeit. Ein Schwerpunkt wird hier für mich bereits die Seelsorge im Krankenhaus und zuhause. Auch die ökumenische Zusammenarbeit gehört dazu. Noch eine Besonderheit sei erwähnt: In mehrere Stadtbezirke war die Gemeinde aufgeteilt, jeweils ein kleiner Kirchenrat, die gemeinsam für den Haushalt und andere Themen Verantwortung trugen.

In der Diaspora-Gemeinde Erlangen, in der ich eine einjährige Elternzeitvertretung zu übernehmen hatte, habe ich gelernt, reformierte Akzente zu setzen, die im Umfeld erwartet wurden. Wie die Predigt, der Mittelpunkt im Gottesdienst, die Gemeinschaft betonen mit der Anrede „Unser Vater", und die Basis Demokratie in der landeskirchlichen Struktur. Menschen aus anderen Kirchen nahmen bewusst am reformierten Abendmahl teil, weil die Erinnerung und das Gedächtnismahl im Vordergrund stehen. Gefallen haben mir dort Hauskreise für jede Generation, die Kontakt und Diskussionen über biblische und gesellschaftliche Themen pflegen. In der Grafschaft kommen anschließend neue Spuren. In der räumlich großen Dorfgemeinde Gildehaus, dann die Ordination zur Pastorin und Einführung in der Kirchengemeinde Nordhorn im Januar 1999. Seelsorgerisch aktiv in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, die gemeindliche ambulante Diakoniestation ausgebaut, wie die Diakonie und den Besuchsdienst, sind Schwerpunkte gewesen. Frauengottesdienste, den lebendigen Adventskalender ins Leben gerufen, gehören auch in den beruflichen Reisekoffer. Wie die klinische pastoralpsychologische Ausbildung.

Eine andere neue Aufgabe ließ mich wieder aufbrechen, diesmal ins Schwaben Ländle. Als gewählte Oberin im Diak, Schwäbisch Hall, das zum Kaiserswerther Verband (wie Detmold Diakonissen) gehört, war ich „Mutter" vieler Diakonissen. Ihre Glaubens- und Lebenshaltung hat mich tief beeindruckt. Aus unserer gemeinsamen Bibelarbeit profitierten wir gegenseitig. Zusätzlich trug ich im Vorstand die Verantwortung für Krankenhaus, Altenheime und Behindertenhilfe. In unserer landeskirchlichen Synode und im Diakonieausschuss waren mir diese Erfahrungen sehr hilfreich.

Zurück in den Pfarrdienst ging's nach Bovenden, bei Göttingen. Der einzigen Kirchengemeinde in Niedersachsen mit einer/m Pastor*in aus der lutherischen und reformierten Landeskirche. Eine wunderbare evangelische Zusammenarbeit habe ich hier erlebt. Wieder ist es eine Erfahrung, dass die Kirche lebendig bleibt, wenn wir auf Menschen zugehen und kleine besondere Momente, wie am Weihnachtsmarkt, gestalten.

In die Heimat zurück war es an der Zeit. Bisher führe ich Vertretungen in Gemeinden aus, seit November 2023 auch in Uelsen. Jetzt geben Sie mir die Chance, in ihrer Gemeinde gewählt zu werden. Ich würde mich sehr freuen, kämen wir gemeinsam in Kontakt und bleiben. Die Teamarbeit mit Herrn Kollegen Bodo Harms macht mir Freude, einige Mittelpunkte seiner Arbeit bleiben. Krankenhausbesuche, der Besuchsdienstkreis, die Beerdigungen sind bereits ein paar eigene Schwerpunkte. Ich bin immer interessiert, neue Möglichkeiten auszuprobieren. Vielleicht ein offener Treff zum Feier-Abend oder Frühschoppen-Gottesdienst, ein gemeinsames BibelTeilen, der Kummerbriefkasten, gemeinsames Wandern. Vielleicht mache ich Sie neugierig und motiviere uns, zusammen Neues auszuprobieren. Veränderungen wage ich gerne, ohne Traditionen zu pflegen, geht es aber nicht. Eine gute davon ist das Gemeindewahlrecht.

Ich werde sehr glücklich sein, einmal noch fest in der Gemeinde zu wirken, die mich wählt. Das vergangene Jahr ist ein Anfang gewesen. Die Fortsetzung liegt bei Ihnen/Euch.

Herzliche Grüße – eine gesegnete Zeit!